© Biologiezentrum Linz/Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Götter, Helden und Dämonen der Antike als Schmetterlingsnamen.

Von Franz Lichtenberger, Parkstraße 2, 3340 Waidhofen a.d. Ybbs.

Die vielen Falter wollen nicht nur betrachtet, sondern auch benannt und beschrieben werden, damit sie unter einem bestimmten Namen wieder erkannt werden. Die Urvölker schenkten ihnen nur dann besondere Beachtung, wenn sie eßbar waren, wenn sie in der Einsamkeit der Waldpfade mit ihren Schreckfarben den Eingeborenen Furcht und Entsetzen einjagten, oder wenn sie im stürmischen Flug die Kranken- und Sterbebetten umkreisten. Das alles wurde Omen und auch Namen. Z. Bsp.: Homer, der größte heroische Dichter, der unerkannt einsam starb, erhielt noch zu Lebzeiten einen Fingerzeig des Apoll.

Brahma - Apollo haben den Reigen der Namensgebung eröffnet. Drurya antimachus trägt als Symbol das gelbbraunscharzgefleckte Leopardenkleid des grausamen, mächtigen orientalischen Gewalthabers.

Morpho helena hat seinen Namen von der schönsten Frau des Altertums, und Papilio paris von dem kundigen Preisrichter, der helena den Apfel gab, auf daß sie die Schönste sei.

Acherontia atropos, der Totenkopf, als Abgesandter der Unterwelt, ruht er noch heute auf einem Prunksarkophag eines ägyptischen Pharaonen, als Symbol eines allzufrühen Todes.

Lama, Buddha und Krischna sind Beinamen der geschwänzten Segler-; Kassandra, Styx, Lucifer, Satanas bei den geheimnisvollen orakelhaften Schwärmern mit ihren Glutaugen: fürwahr treffliche Bezeichnungen.

Melpomene, Terpsichore, Aurora, Phylis, Columbine, Esmeralda sind die Beinamen der Heliconiusarten, die blühende Urwaldbüsche umgaukeln.

Belsazar und Semiramis, Bacchus und Krösus künden Pracht und Herrlichkeit, Luna und Selene im mondmildgrünem Lichtgewand, Aurora im Glanz der aufgehenden Sonne sind Wesen der Schönheit und des Lichts.

Einige der oben angeführten Arten sollen nachstehend noch etwas ausführlicher behandelt werden:

Die bei uns vorkommenden Apollo-Arten haben ihren Namen von Phoebus Apollon, dem Gott des Lichtes, der Heilkunst, Dichtkunst und Musik. P. mnemosyne wurde nach der Titanin und Göttin der Erinnerung benannt.-

Argynnis daphne von der gleichnamigen Nymphe die in Liebe von Apollo verfolgt wurde.

Hera - der "Russische Bär" - hat den Namen von der majestätisch schönen Himmelskönigin und Gemahlin Zeus.

Nach der berühmten Zauberin Circe wurde eine heimische Satyrusart benannt. Lycaena eros hat den Namen vom griechischen Liebesgott, und Argynnis euphrosyne von der Göttin der festlichen Freude.

Die exotischen Uraniaarten wurden nach der Muse der Sternenkunde benannt, desgleichen Orion (Lycaena), der eigentlich ein Jäger war.

© Biologiezentrum Linz/Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Die Bezeichnung hebe, der Göttin der Jugend, trägt der schwarze Bär, während Erebia pluto nach dem Herrn des Totenreiches benannt ist. Acheron fährt mit seinem Nachen die Seelen der Toten über den Fluß der Unterwelt - Styx mit Namen-.

Semele (Satyrus) war die Mutter des Hirtengottes Pan, und Geliebte des Zeus. Sie flehte Zeus an, er möge sich ihr in seiner wahren Gestalt zeigen. Als Zeus ihr dann als Blitz erschien, verkohlte Semele. Eine treffliche Bezeichnung für diesen Falter.

Pandora (Argynnis) wurde von Zeus mit einem Topf voller Übel auf die Erde geschickt um seine Rache, die den Menschen treffen sollte, zu befriedigen.

Argus (Lycaena), ein Ungestüm mit hundert Augen bewacht Io (Vanessa), die Geliebte des Zeus.

Schließlich sind noch zu erwähnen die Gorgonen medusa und euryale (Erebia), die Schlangenköpfe tragen und bei deren Anblick man zu Stein wird.

Icarus (Lycaena) fertigte sich aus Vogelfedern und Wachs Flügel an, mit denen er den Mauern die ihn gefangen hielten, entfloh. Er kam jedoch der Sonne zu nahe, das Wachs schmolz und er stürzte ab.

Aus Zorn weil statt einem Sohn nur ein Mädchen auf die Welt kam, setzte der Vater von Atalanta (Pyrameis) diese in den Bergen aus, wo sie von einem Bären großgezogen wurde. Später wurde aus ihr die berühmte Jägerin.

Niobe (Argynnis) war die Königin von Theben, die 14 Kindern das Leben schenkte, und Manto (Erebia) war die berühmte Zauberin, während melampus (Erebia) - was soviel wie Schwarzfuß heißt - ein berühmter Wahrsager war.

Hypsipyle (früher Thels polyxena) war die Königstochter des Thoas.

-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-

Blinde Passagiere aus fremden Ländern

Von Franz Fuchs, Hausleitnerstraße 1, 4407 Steyr/Gleink

Ich bin im Botanischen Garten zu Linz als Gärtner beschäftigt und habe in meiner zweijährigen Dienstzeit schon viel mit neu importierten, tropischen Pflanzen zu tun gehabt. Jeder naturinteressierte Mensch weiß, daß in tropischen und subtropischen Gebieten eine Überzahl von Insekten leben und dort ausgezeichnete Fortpflanzungsbedingungen vorfinden. Die importierten Pflanzen bedürfen daher fürsorglichster Pflege und genauer Beobachtung, ob nicht exotische Schädlinge miteingeschleppt werden. Sie werden nach ihrem Eintreffen sofort aus ihren Emballagen, Umhüllungem und Behältnissen entnommen, genau nach Insekten untersucht und dann vorläufig unter Quarantäne gestellt. Häufig finden sich Insekten in oft vielen Exemplaren, darunter

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Steyrer Entomologenrunde

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: 0010

Autor(en)/Author(s): Lichtenberger Franz

Artikel/Article: Götter, Helden und Dämonen der Antike als Schmetterlingsnamen 69-70